Zum Hundebannim Kanton Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **21 (1895)**

Heft 40

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-432624

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Hundebann im Kanton Zürich.

Für drei Bezirke bleibt bestehen
Der große Bann fürs Hundevieh.
Auf, laßt uns schleunigst lehren gehen
Die Hunde in Geographie.

Vielleicht auch kann man Tafeln stellen
Zur Warnung an den Grenzen auf,
Daß über jene drei Bezirke
Die Hunde wenden nicht den Lauf.

Damit sie nun die Tafeln lesen,
Erscheint es uns unbillig nicht,
Man geb' den lieben Hundewesen
Alsbald auch Leseunterricht.

Ja, Schulen gründe man für Hunde,
Ist der Gedanke wohl nicht gut?
Doch nein, wenn sie von diesem Plane
Vernehmen, kriegen sie — die Wuth.

Mathematisches.

Vater (zu seinem studirenden Sohne, der das Logarithmenbuch von Vega in der Hand hält): „Laß' sehen, was ist das für ein gewaltiges Werk mit lauter Nummern und Ziffern; ich möchte doch wissen, was das für einen praktischen Werth hat."

Sohn: „Freilich hat das einen praktischen Werth. Da sind nämlich sämmtliche Hausnummern von ganz Europa drinn.

Derjenige, der nicht gleich Feuer fängt, gilt in den Augen schöner Frauen für einen Strohkopf.

Briefkasten der Redaktion.

L. P. i. G. Das war in der That eine recht schlimme Campagne und die betäubende Niederlage nicht zum kleinsten Theil die Folge des mangelhaften Aufklärungsdienstes. Ungeschickt war dabei auch das Schießen mit Kanonen auf Vögel, welche man sonst sicherer und leichter mit gesetzlichen Netzen fängt. Nun ist aber dabei noch nichts verloren, sofern man den „guten Willen" nicht umgebracht hat, was zu bezweifeln steht. Legen Sie Ihr Pulver also nur einstweilen bei Seite, halten Sie es aber gut trocken, um den beabsichtigten Gewaltschuß rechtzeitig losbrennen zu können. Der „gute Wille" wird sich schon zeigen, wenn er nicht entschlummert, eine Eigenschaft, welcher er zwar leider sehr gerne fröhnt. — **Titan.** Die Redaktion eines schweizer. Blattes kündet beim Quartalwechsel als Lockvogel an: „Für das nächste Quartal haben wir den Roman „Ein Verrückter", Kampf und Ende eines Lehrers, erworben. Der Roman spielt in der Gegenwart und ist von erschütternder Wirkung." Soll jedenfalls eine Aufmerksamkeit für die Pestalozzifeier vorstellen! — **H. i. Berl.** Gewünschtes folgt mit brieflichen Mittheilungen. — **L. M.** Vom „Tellfestakt" wären noch diverse lustige Episödchen zu berichten. Nach Schluß des Festspieles ging der geistige Urheber desselben auf einen im Urnerkostüm steckenden Bauern zu: „Heit's gut g'macht! Ihr sit Küehirt?" — „Nei, Bäcker, Herr Doktor!" Tableau! — Nicht übel ist auch das Folgende: Als der Dichter des Festaktes selb zweit durch die Festhütte ging und im Gespräch äußerte, eine der kleinern Männerrollen sei jetzt doch bedeutend besser besetzt als früher und mit den Worten: „Ja, der ander, der dä hets nid chönne, das ist en Esel gsy", an einem der Tische vorbeigeht, steht plötzlich ein biederes Mannlin auf und meint schmunzelnd: „Entschuldige Sie, Herr Dokter, i bi denn der Esel!" — **Peter.** Schade für das schöne Hitzelied. Mitten in der Abkühlung paßt es nicht und wir legen es deßhalb für später zurück. Schönen Gruß. — **T. i. L.** Auch die Engemer sind witzig. Wird da bei Anlaß einer Hochzeit im Ehetempel in Enge geläutet. „Sie, warum läutets da oben?" frägt ein Fremder und erhält von einem Einheimischen die prompte Antwort: „Wil si zehred am Strick." — **H. B. i. T.** Wir wollen dem Dinglein Unterkunft geben. Dank. **K. S. i. T** Wir danken für die frdl. Offerte, müssen aber ablehnen, da unsere Mappe sonst schon an Ueberfluß leidet. — **M. G. i. H.** Kaufen Sie den Grütlianer Kalender; er gehört seiner ganzen Ausstattung nach, sowohl was den Text als auch die Bilder anbelangt, zu den vorzüglichsten, welche uns dieses Jahr brachte. Da findet man nicht die blöde Ausfüllerei der altersschwachen Dorfkalender, da weht ein ernster Geist durch das Ganze und drückt ihm den stolzen Titel „Volksbuch" auf. — **Spatz.** Ganz schön und gut und wenn Sie was Neues wissen wollen: ein kleines Gazellchen blöckt uns seit acht Tagen hie und da aus dem Schlaf. Gruß. — **H. S. i. L.** Wir lasen dieses oder ein verzweifelt ähnliches „Zukunftsbild" bereits in verschiedenen Zeitungen. — **M. i. S.** Die „Engländer" kommen uns demnächst zu Gesicht und sollen Sie Befund erhalten. — **F. P. i. M.** Ja wohl. Das Album zur Erinnerung an die Klein-Basler Gedenkfeier, welche vor drei Jahren stattgefunden hat, ist heute noch „im Erscheinen begriffen." Gut Ding muß Weile haben, so aber wird die Weile zur Langweile. — **R. Z. i. P.** Unverständlich; daß Magere am liebsten die Fetten fressen, wissen wir; daß aber die Kleinen die Großen verschlucken, ist neu. — **K. L. 5.** Eine Sammlung alter Volksmelodien in Bearbeitung für gemischten Chor ist kürzlich unter dem Titel „Der Herdenreihen" von Lehrer Hans Mürset in Bern publizirt worden. — Das neue Flugblatt-Unternehmen von K. Henkell verdient die Beachtung aller wahren Poesiefreunde. Gruß. — **Z. i. U.** Einem Glaser helfen Sie am Besten auf, wenn Sie in seinem Revier möglichst viel Scheiben einwerfen. — **R. T.** Nehmen Sie sich fröhlich das nachfolgende Sprüchlein zur Richtschnur:

Ein ächt Kameel
Bleibt kreuzfidel
Bei vierzehntägigem Dürsten.
Ein Biedermann
Nie so was kann,
Muß täglich etwas bürsten.

Neueste Moden in **Herren- & Knaben-Kleiderstoffen**

Damen-Kleiderstoffen
à 65 Cts. per Meter
doppelbreit

bis zu den hochfeinsten **Modestoffen** glatter und facionirter **Tuche, Loden, Cheviots, Crepons, Mohairs, Diagonale, Alpacca, Cachmires, Foulé, Phantasies** in hell u. dunkler, halb u. ganz schwarzer Farbe, sowie grosse **Flanell-Auswahlen, Juponstoffe, Confections- und Besatzstoffe,** von **55 Cts.** an. Peluche und Sammte. Baumwollstoffe, alles vom einfachsten bis feinsten Genres zu billigsten Preisen.

Muster-Auswahlen bereitwilligst.

Stoff zu einem completen Tuchkleid Fr. 5. 70

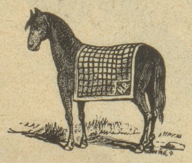
OETTINGER & Co., Zürich.

Offiziers-Uniformen
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich.** (4a)

Preisgekrönt
P. F. W. Barella's
Universal
Magen-Pulver
beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. — **Auskunft unentgeltlich!**
Proben gratis gegen Porto,
vom Haupt-Dépot
P. F. W. Barella,
Berlin S. W., Friedrichstrasse 220.
Mitglied med. Gesellsch. von Frankr.
In Schachteln à Fr. 2.— und Fr. 3. 20.
Dépôts:
Zürich: Apotheke von L. Baumann bei der Sihlbrücke,
Apotheke zur Post am Kreuzplatz
Neumünster.

Pariser
GUMMI-ARTIKEL
Ia. Vorzug Qualität
à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende franko gegen Nachnahme 70-20
Aug. de Kennen,
Zürich.

Zürich Dolderbahn Zürich
Unausgesetzter Betrieb
von Morgens 6 Uhr bis Abends 9½ Uhr
Alle 20 Minuten Züge, nach Bedürfniss mehr.
Waldhaus-Dolder
Prächtige Lage. — Herrliche Aussicht.
Restaurant und Gartenwirthschaft, 2000 Personen Raum bietend.
Ausgedehnte schattige Waldspaziergänge. — Spielplätze, Konzerte etc.



Grosser Ausverkauf!
Pferde- und Wolldecken
mit grösstem Rabatt.
Liquidation des Gesammtlagers. Postversand.
H. Brupbacher & Sohn,
Zürich.
89-6

x-98-
Prompte Bedienung
VEREINS-
Theater, Fahnen, Tableaux, Diplome, Humoristica,
empfehlen ergebenst
Pfister & Meyer, Maleratelier
Richtersweil-Zürichsee.
Courante Preise
Effektvollste Ausführung
Halten kleineres, completes **Gesellschaftstheater,** in jed. Saal passend zu gefl. miethweisen Benutzg. sowie **Landschaften für Festhütten & Säale etc.**
Beste Referenzen